

## Mit den Karolingern auf Du

Die Autorin Martina Kempff hat sich einen Namen mit historischen Romanen gemacht

Eine Neubausiedlung am Stadtrand, auf den ersten Blick ist das Haus von Martina Kempff nicht zu entdecken. Aber die Nachbarn kennen die erfolgreiche Autorin, helfen gerne weiter. Einmal angekommen, empfängt die Schriftstellerin mit großer Herzlichkeit, hat einen schmackhaften Saft vorbereitet. "Mit frischem Ingwer,

den müssen Sie ein-DIE UR-UR-UR-OMA fach kosten, schließlich GING MIT NAPOLEON

spielt das Rezept auch in einem meiner Krimis eine Rolle". Dann führt sie nicht ohne Stolz durch ihr Zuhause.

Das Anwesen hat sie mit ihrem Mann gemeinsam entworfen, "um unsere Bücher herum, eigentlich ein begehbares Bücherregal mit gemütlichen Leseecken und Blick direkt ins Naturschutzgebiet. Hier kommen die Rehe bis in den Garten".

Doch dann geht's um ihre Karriere als Schriftstellerin. Der Berufswunsch stand

schon im zarten Alter von sechs Jahren fest, "da hatte ich bereits meinen ersten Umzug von Deutschland nach Amerika hinter mir, weitere 37 Umzüge sollten bis heute folgen. Lesen konnte ich anfangs nur auf Englisch. Erst mit zehn Jahren habe richtig Deutsch gelernt". Ihr erstes Manuskript schreibt sie mit der Hand. Mit der Anmerkung es mit einer Schreibmaschine zu versuchen, kommt es vom Verlag zurück. "Auch weitere Versuche, einen Verlag für mich zu interessieren, waren anfangs erfolglos. Aber dann gab es Hilfe aus der eigenen Familie, das Angebot, einen historischen Roman zu schreiben. bei dem ich ehrlicherweise die Familiengeschichte ein wenig verfälscht habe. Meine Ur-Ur-Urgroßmutter ist 1812 mit Napoleon nach Russland gezogen. Aus diesem Krieg existiert noch ein Tagebuch, an dem ich mich entlang gearbeitet habe, das war die Grundlage. So entstand "Die Marketenderin", den Roman habe ich



wie in einem Rausch innerhalb von sechs Wochen fertig gestellt. Da in Baden-Württemberg fast jede Familie ein Mitglied bei Napoleons Russlandfeldzug verloren hat, wurde der Roman dort ein riesiger Erfolg. Heute würde ich das Buch anders schreiben. Daher bin ich froh, dass im Oktober eine Neuauflage erscheint, so konnte ich die Sprache komplett überarbeiten. Das war eine sehr schöne Erfahrung für mich".

Doch die Schriftstellerei reichte nicht aus, um den Lebensunterhalt zu verdienen, daher arbeitet Martina Kempff bei den unterschiedlichsten Medien als Journalistin. "Eine ganz andere Art zu schreiben, für die historischen Romane benutze ich eine Kunstsprache, um anzudeuten, wie die Menschen früher gesprochen haben könnten. Doch das Wichtigste ist die Recherche, das ist harte Knochenarbeit,

alle historischen Fakten müssen stimmen, nichts darf verfälscht wiedergegeben werden." Nach der "Marketenderin" er-

scheinen weitere historische Romane wie "Die Königsmacherin", "Die Rebellin von Mykonos", "Die Welfenkaiserin" oder "Die Kathedrale der Ketzerin", Literatur, in der starke Frauen im Vordergrund stehen, deren Geschichte die Autorin ins Licht rückt.

"RECHERCHE IST

**KNOCHENARBEIT"** 

"Als ich mich mit Karl dem Großen beschäftigt habe, entdeckte ich Jakoba von



> Lauter Bücher von Martina Kempff: Da kommt ganz schön was zusammen...

Bayern, die die Niederlande regiert hat. Im frühen Mittelalter hatten die Frauen mehr Rechte als im ansteigenden, als die Kirche immer mächtiger wurde. Frauen hatten Macht und Einfluss, nutzten dies auch", so die Autorin, die dem Geschlecht der Karolinger drei Bände widmet. Diese Gründlichkeit bringt ihr den Ruf ein, Fachfrau in Sachen Karolinger zu sein, so dass sie ihre Kenntnisse im TV-Magazin "Planet Wissen" unter Beweis stellen darf.

Nach Stationen unter anderem in London und Griechenland verschlug es sie auf die Kehr, einen abgelegenen Landstrich in der Eifel. Und hier entstand die Idee,





Martina Kempff ist schon 38 mal in ihrem Leben umgezogen.

einen Krimi zu schreiben. "Aber ich wollte den Krimi als Transportmittel nutzen, um Geschichten über die Eifel und die dort lebenden Menschen zu erzählen. Patricia Highsmith war mein Vorbild. Bei historischen Romanen habe ich immer so viel Personal, daher beschränke ich die handelnden Personen bei den Krimis auf acht bis zehn Leute. Das Schreiben von Krimis hat etwas vom echten Leben, man muss mit dem arbeiten, was man hat. Von Beginn an denke ich darüber nach, wie ich die Spuren lege, um auf den Täter zu kommen. Meine Figuren sind nicht der reinen Phantasie entsprungen, so oder ähnlich sind sie mir auf der Kehr begegnet. Bei einer Lesung kamen zwei Herren aus Losheim zu mir und erzählten stolz, dass man

"ICH KOCHE NIE NACH REZEPTEN" sie für die Vorbilder für meine Figuren Jupp und Hein hält", freut sich die Autorin, die ihr kleines Haus auf der Kehr nicht

vergessen hat. In ihrem neuen Zuhause zeugen viele Fotos von der Zeit in dieser kargen Eifellandschaft.

Auch in ihren Krimis, die alle auf der Kehr spielen, geben Frauen den Ton an, allen voran Katja Klein, ehemalige Berliner Moderedakteurin, die es in die Eifel verschlagen hat. Ihr zur Seite der belgische Polizeiinspektor Marcel Langer – wie Katja dem guten Essen zugetan. Und da auch Martina Kempff eine leidenschaftliche Köchin ist – "ich koche immer mit dem, was da ist, nie nach Rezepten. Das habe ich in Griechenland entdeckt. Kochen und Gartenarbeit machen den Kopffrei" –, ist das ein oder andere ihrer Gerichte in die Kehr-Krimis eingeflossen. "Viele Leser



haben sie sogar nachgekocht", berichtet Martina Kempff, die schon über den nächsten Kehr-Krimi nachdenkt, schließlich wollen die Fans wissen, wie es mit Katja, Marcel, Gudrun, Hein, Jupp und David weitergeht.

Doch Martina Kempffist keine Schriftstellerin, die abgeschieden im stillen Kämmerchen an ihren Romanen feilt. In ihrem Umfeld engagiert sie sich gegen Nazis, ist mir ihrem Mann auf den Demos anzutreffen, hilft in einer Flüchtlingsinitiative und versucht, ihre Mitmenschen für die Probleme in Griechenland zu sensibilisieren. "Ich möchte klarmachen, dass die Menschen dort unter der verfehlten Finanzpolitik der Regierung leiden. Ich habe lange dort gelebt, Freunde gefunden, die heute große Probleme haben, über die Runden zu kommen", so die Weltenbummlerin, die keinen ihrer 38 Umzüge bereut hat.

TEXT SABINA BARTHOLOMÄ

FOTOS | RAINA SEINSCHE

> An die Beschäftigung mit Karl dem Großen erinnert diese Bilder-Collage aus dem Aachener Dom und der dortigen Kaiserpfalz.